

**Der Oberbefehlshaber
der Kriegsmarine**Berlin W35, den 30. Oktober 1940
Tirpitufer 72-78.

113607

Lieber Boehm !

Ich habe immer noch Ihren freundlichen Brief vom 9.10. zu beantworten, was sich durch meine längere Abwesenheit von Berlin hinausgezögert hat. Ich hoffe, daß Sie gelegentlich Ihres Urlaubs einmal mündlich mit mir verhandeln können, damit wir alle wichtigen Fragen besprechen können.

Bezüglich der Personalfrage habe ich Admiral Warzecha beauftragt, Ihnen noch einmal die einzelnen Schwierigkeiten darzulegen, und habe seinen Bericht gelesen. Es ist jetzt so, daß wir die neuen Zerstörer und die fertiggestellten Schiffe aus Mangel an Personal nicht in Dienst stellen können, sodaß wir im Laufe der nächsten Monate weiteres Personal aus der Küstenverteidigung herausziehen müssen. Ich habe angeordnet, daß dieses mit der größten Behutsamkeit geschieht. Ich bin mir auch darüber klar, daß die Engländer, wie erwartet, offensiver gegen die norwegische Küste vorgehen und weiter vorgehen werden. Ich habe daher angeordnet, daß laufend Seestreitkräfte (S-Boote, Torpedoboote, Zerstörer, kleine Kreuzer) in den norwegischen Gewässern operieren sollen, damit die Engländer nicht glauben, sie könnten unbeschädigt ihre Vorstöße machen. Ihre Forderung bezüglich Minensucher, Vorpostenboote usw. habe ich zunächst an den Gruppenbefehlshaber Nord gegeben und diesem mitgeteilt, daß die Sicherung der norwegischen Transporte und der Norwegenküste in Zukunft seine Hauptaufgabe sei. Sollte er Ihre Forderung nicht voll erfüllen können, so habe ich mir weitere Maßnahmen vorbehalten.

Der

Der Fortschritt der Küstenbefestigung hat mich sehr befriedigt. Hoffentlich werden nun bis Jahresende auch die neuen 13 Batterien gefechtsbereit.

Politisch habe ich den Eindruck, daß die Quisling-Leute immer noch nicht loyal von den deutschen Stellen unterstützt werden. Die Demonstrationen, von denen berichtet wird, scheinen mir etwas künstlich gestellt. Soweit ich unterrichtet bin, hat der Führer Quisling gegenüber für die endgültige Regelung eine norwegische Wehrmacht zugesichert. Über Einzelheiten ist dabei noch keineswegs entschieden und ich könnte mir vorstellen, daß auch eine gewisse Marine, die nach unseren Grundsätzen aufzubauen wäre, dabei eine Rolle spielt. Ich glaube, daß Sie beruhigende Bemerkungen in dieser Richtung ruhig gegenüber den Ihnen bekannten Herren machen können. Ich würde es sehr begrüßen, wenn ein Wechsel sowohl in der politischen Spitze als auch in der militärischen Spitze eintreten würde und bin der Ansicht, daß in Norwegen der Wehrmachtbefehlshaber ein Seeoffizier sein müsste. Sollte sich eine Gelegenheit dazu ergeben, werde ich diesen Standpunkt energisch vertreten.

Ihren Gedanken, dem Kapitän z.S.v. Muhl einen Orden zu verschaffen, habe ich aufgegriffen. Ich bitte, den Admiral v. Fische gerade auch über die innenpolitischen Verhältnisse und unsere Stellung zum Wehrmachtbefehlshaber eingehend zu unterrichten, damit in Ihrer Abwesenheit alles klar geht. Alles weitere mündlich bei Ihrer Anwesenheit hier.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für gute Erholung

Ihr getreuer

